

Landwirtschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 26. September 1972
7. Jahrgang • Nr. 189 (1 743)

Preis
2 Kopeken

Bei der Ernte bewähren sich Können, Beharrlichkeit, Verantwortungsgefühl

Ernte-Fernschreiber meldet

PAWLODAR. Ausgezeichnete Resultate haben in diesem Jahr die Werktätigen des Rayons Lebzische erzielt. Sie haben bereits alle Halbfelder abgeerntet. An den Staat sind 1 196 379 Pud Getreide geliefert worden. Der Durchschnittsertrag der Getreidekulturen im Rayon beträgt 8,6 Zentner, darunter des Weizens — etwa 10 Zentner, der Gerste — 13 Zentner.

Schrittweise der Ernte sind die Sowchoses „Kysyl-Kagam“, „Dshambulski“, „XXIII. Parteilag“. Die Werktätigen des „Kysyl-Kagam“ z. B. haben in diesem Jahr ein dreifaches Jahresplanoziel in der Getreidelieferung an den Staat geleistet und somit ihren Zieljahrplan erfüllt. Die übrigen zwei Wirtschaften haben ihre Jahrespläne ebenfalls bewältigt.

In den Wirtschaften des Rayons ist das Saatgut und das Futtermittel vollständig beschafft worden. Die Getreidelieferung dauert fort. Der Rayon hat vor, etwa 1 350 000 Pud Korn zu liefern.

ZELINOGRAD. Die Mechanisatoren des Sowchos „40. Let Kasachstans“ haben heute die Getreidemähe auf einer Fläche von 24 000 Hektar abgeschlossen. Jetzt sind die Hauptkräfte auf den Schwadendruck gerichtet. 70 Kombiführer leisten täglich je 2—3 Tagesnormen.

An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs schreiten die Erntearbeiter der Kommunisten Nikolai Sykrow und Woldemar Ducks, die durchschnittlich 17—18 Zentner Getreide je Hektar dreschen. Der Sowchos hat schon 8 500 Tonnen Getreide an die Getreideannahmestelle von Roshdstwenka befördert. 1 000—1 500 Tonnen Getreide werden täglich von den Sowchosebenen abtransportiert.

Das Getreide wird ununterbrochen tags und nachts befördert. Die Fahrer der Kommunisten David Ibragimow, Michael, Johann Isaak schalten die Motoren nur auf kurze Zeit aus. Sie haben viel zu tun. Auf der Tenne haben sich über 5 000 Tonnen Getreide angehäuft. Hierher kamen Kraftwagenfahrer der Sowjetarmee zu Hilfe.

Der Sowchos übernahm erhöhte Verpflichtungen, 19 200 Tonnen Getreide an den Staat zu liefern.

KUSTANAI. Sechs Rayons haben von der Planerfüllung der Getreidelieferung berichtet. Die Heimat hat schon 169 Millionen Pud Kustanajer Getreide erhalten. Der Erntearbeiter Held der sozialistischen Arbeit Shansultan Demejew hat das höchste Durchschnittsergebnis im Gebiet: über 11 000 Zentner. Gegenwärtig hilft der berühmte Mechaniker aus dem Pawlow-Sowchos, Rayon Kustanai, den Landwirten des Meifin-Sowchos bei der Ernte.

KARAGANDA. Die Landwirte des Gebiets haben schon 37 Millionen Pud Getreide in die Kornkammern des Staates geschüttelt bei der Verpflichtung von 43 Millionen Pud.

- GEBIET NORDKASACHSTAN. Parteigruppen in Feldwohnwagen
- GEBIET ZELINOGRAD. Im Sowchos „Kainarski“ ringt man um zwei Getreidelieferungspläne
- GEBIET KOKTSCHETAW. Tankstellen bewältigen einen zugenommenen Arbeitsumfang

Kommunisten voran

Sowchos „Priischimski“, die dritte Brigade. Der Stab der Parteigruppe befindet sich in einem Wohnwagen inmitten eines Aehrenfeldes. Im Wagen — die sozialistischen Verpflichtungen, eine Liste der Kommunisten. Ihrer sind es hier acht. Die Parteigruppe leitet der Brigadier, Held der sozialistischen Arbeit, Kurmagali Suroganow. Vieles haben die Kommunisten schon geleistet. Sie hatten alle Mechanisatoren aufgerufen, um den Titel Brigade der Kommunistischen Arbeit zu kämpfen und erzielten es auch. Sie beschossen, ein Kollektiv hoher Ackerbaukultur zu werden, und wurden es auch.

Jetzt leuchtet im Zentralgehoß zu Ehren der Schrittmacherbrigade ein roter Sowjetstern. In den schlechten Witterungsverhältnissen haben sie schnell das Getreide abgemäht und den Drusch begonnen. Der Ertrag — 18 Zentner pro Hektar.

Vor dem Beginn der Ernte beschloß die Parteigruppe auf ihrer Versammlung: jeder Kommunist-

Mechanisator überbietet sein Soll zumindest auf das 1,5fache, es darf keine Zurückbleibenden geben. Drei Gruppen wurden organisiert, in jeder sind zwei Mechanisatoren Kommunisten. Zu Ehren der Schrittmacher wird am Feldstandort, auf den Kombines und auf dem Haus des Mechanisators eine rote Fahne gehißt. Als erstes wurde diese Ehre dem Gruppenleiter Jubal Abilshaminow, der schon 23 Jahre Mechanisator ist, zuteil. Er sorgt sich nicht nur um eigene hohe Leistungen. Das Aggregat, das der junge Mechanisator Dulat Ormurov fährt, für den diese Ernte die erste ist, folgt seinem Aggregat und ihm wieder ein erfahrener Mechanisator. Der Neuling kann somit gar nicht zurückbleiben. Unter solcher Obhut befinden sich die jungen Mechanisatoren in allen Gruppen.

Die Parteigruppe kämpft darum, daß die auf den Feldern herangewiesene Ernte voll und ganz in die Speicher kommt. Der Drusch auf jedem einzelnen Feld wird erst nach einem Kontrolldrusch begonnen. Die Hermetisierung der

Kombines wird sorgfältig geprüft. Oft als die anderen steigt der Kommunist Maschut Sabirov von seinem Mähdrescher — er ist Mitglied des Postens der Volkskontrolle. Er prüft, ob die Kollegen ohne Verlust dreschen und setzt sich wieder ans Steuer seines Steppenschiffes. In der Parteigruppe haben alle ihre Aufgabe. Zwei Kommunisten sind Agitatoren, einer ist Komsozlengruppensorganisator. Auch für die „Kampfbücher“ und die „Molnija“ gibt es verantwortliche. Schon mehrere Jahre gibt es in der Brigade keine Verstöße gegen die öffentliche Ordnung. Verletzungen der Arbeitssziplin. Durch persönliches Beispiel und begünstigende Worte führen die Kommunisten das Kollektiv. Das Gebietspartei-Komitee hat die Arbeitserfahrung der Parteigruppe der dritten Brigade des Sowchos „Priischimski“ gebilligt und verbreitet sie in den anderen Wirtschaften.

(KASTAG) Gebiet Nordkasachstan



Die Peskowzer Getreideannahmestelle (unser Bild) ist die größte im Gebiet Koktschetaw. Gegenwärtig nimmt sie täglich bis 5 000 Tonnen Getreide auf.

Ernte-72

Agitationszüge unterwegs

Aus der Stadt Stepnjak — dem Zentrum des Rayons Embekschiderski, Gebiet Koktschetaw — reggen ein Agitationszug seine Fahrt. Der Zug wird die Getreidebauern bedienen, die bei der Erntebegleitung beschäftigt sind. Vorher war der Zug schon in allen Traktoren- und Feldbaubrigaden der Sowchoses „Donskoi“, „Krasnoflotski“, im Stichors- und im Dshambul-Sowchos. Jetzt wird er die Wirtschaften besuchen, die in einer anderen Richtung liegen.

Dem Zug gehören ein Wanderklub mit Kino und Tonaufnahmegeräten, eine Agitationsbrigade an. In der Dienstleistungswerkstatt fährt ein Schuster und ein Friseur mit, im Sanitätswagen — ein Arzt mit einem kleinen Apothekensystem. Im Wanderladen gibt es Massenbedarfsartikel. Die Menschen, die diesem Zug angehören, kennen ihre Arbeit sehr gut. Der Filmvorführer A. Laut zum Beispiel blickt schon auf ein 20jähriges Dienstalter auf diesem Posten zurück und hat schon mehrmals an solchen Fahrten in der Erntefeierteilgenommen. Der Wanderklub wird vom erfahrenen Kulturarbeiter A. Shukow geleitet. Die Instruktorin des Rayonpartei-Komitees A. Legutina hält Vorräge.

Sieben Agitationszüge, 60 Agitationsbrigaden, 76 komplexe Wanderwagen bedienen heute die Werktätigen des Gebiets, die bei der Erntebegleitung tätig sind. Die Mitarbeiter der medizinischen Anstalten und des Handelssystems erteilen den Erntearbeitern Hilfe. In den Rayons sind jetzt über 20 qualifizierte Ärzte des Gebietszentrums und eine Wanderambulanz des Stadt- und Gebietshandelsverwaltung hat hierher 200 Wanderläden geschickt und außerdem an den Feldstandorten 200 Krankenwagen organisiert. Die Fahrten der Agitationszüge, Wanderwerkstätten, medizinischen Anstalten erfolgen nach einem Plan für die ganze Erntefeierteil erarbeiteten Anstalten.

(KASTAG) Gebiet Nordkasachstan

Glückwünsche an Jon Maurer

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kosygin, übermitteln dem Vorsitzenden des Ministerrates der Sozialistischen Republik Rumänien, Jon Gheorghe Maurer, ein Glückwunschtelegramm zu dessen 70. Geburtstag. In dem Telegramm werden herzlich

die Größe und Wünsche für gute Gesundheit und weitere Erfolge in der Arbeit zum Wohl des sozialistischen Rumänien, im Interesse der weiteren Festigung der sowjetisch-rumänischen Freundschaft und der Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der SRR entboten.

Nützlicher Meinungsaustausch

HAVANNA. (TASS). Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei und Premierminister der Revolutionären Regierung Kubas, Fidel Castro, empfing den stellvertretenden Direktor des UNO-Entwicklungsprogramms, Gabriel Valdes. Es fand ein nützlicher Meinungsaustausch über Fragen der Wirtschaftsentwicklung Latein-Amerikas statt. Gabriel Valdes vermittelte seine Eindrücke von der Kuba-Reise und würdigte die Errungenschaften des kubanischen Volkes bei der Wirtschaftsentwicklung des Landes. Bei dieser Zusammenkunft war Carlos Rafael Rodriguez, Minister der Revolutionären Regierung und Vorsitzender der Landeskommission für ökonomisch-wirtschaftliche Zusammenarbeit, zugegen.

Valdes hatte ferner mit Außenminister Raul Roa, Mitglied des ZK der KP Kubas, ein Gespräch.

Erneut Bombenhagel auf Vietnam

HANOI. (TASS). Die amerikanische Luftwaffe setzt ihre Angriffe auf die Demokratische Republik Vietnam fort. Von Tag zu Tag vergrößert sich die Liste der Verbrechen des Aggressors. Am 20. September ging ein Bombenhagel auf die Gemeinde am Thaueng, Provinz Vinhphuh nieder. Ein Krankenhaus, eine Schule und mehrere Häuser wurden zerstört. Unter der Bevölkerung sind Tote und Verwundete zu beklagen.

Am 21. September bombardierten große Verbände amerikanischer Flugzeuge die Provinzhauptstadt Thanhhoa, die Vorküste von Haihong und Thaueng und zahlreiche andere Ortschaften Nordvietnams. In den Provinzen Thaihin und Hatinh wurden mehrere Deichabschnitte und Irrigationkanäle beschädigt. Am selben Tag luden B-52, über der Provinz Quangbinh und dem Sektor Vinhlinh ihre Todesfracht ab. Gleichzeitig beschossen Schiffe der USA-Flotte Küstengebiete der DRV.

Ein Sprecher des DRV-Außenministeriums berichtete über diese neuen Bombenangriffe und erklärte, die Vereinten Staaten führten fort, Anschläge gegen die Souveränität und die Sicherheit der DRV zu verüben. Er forderte von den USA die sofortige Einstellung aller Aggressionsakte gegen die DRV.

NEW YORK. Spezialisten der Amerikakommission der USA haben in der Wüste des Bundesstaates Nevada einen unterirdischen Kernspeicher gezündet. Bei dieser Explosion mit einer Stärke von 20 bis 200 Kilotonnen handelt es sich um das 5. unterirdische Experiment, das die Vereinten Staaten in diesem Jahr durchgeführt, teilten die Vertreter der Kommission mit.

WASHINGTON. Die Erweiterung des Handels mit der Sowjetunion schafft große Möglichkeiten für die USA. Wirtschaft, erklärte der Handelsminister der USA, Peterson, in einer Sitzung des Nationalrates für Exportentwicklung. Peterson stellte fest, daß die Entwicklung des Handels zur Festigung des Friedens beiträgt, und sprach die Überzeugung aus, daß die Erweiterung der Handelsbeziehungen den Interessen beider Länder entsprechen.

KOPENHAGEN. Die 22. Regionalversammlung der Weltgesundheitsorganisation ist zum Abschluß gekommen. Die Tagung erörterte Probleme des Kampfes gegen die Umweltverschmutzung, ein Arbeitsprogramm über Herz- und Gefäßkrankheiten wie auch Fragen einer Verbesserung der medizinischen Bildung in den europäischen Ländern.

LONDON. Die Tory-Regierung wird immer mehr durch die Unpopulärkeit unter den Millionen britischer Bürger beunruhigt. Nach den in der Zeitung „Daily Mail“ veröffentlichten Ergebnissen demokratischer Umfragen haben 54 Prozent der Befragten erklärt, sie würden bei neuen allgemeinen Parlamentswahlen für die in Opposition stehende Labour-Partei stimmen. Für die Tories sprachen sich 35 Prozent der Befragten aus.

An der Tagung beteiligte sich eine sowjetische Delegation unter Leitung des Stellvertretenden Gesundheitsministers der UdSSR Wenediktow.

DACCA. Wir verurteilen die Aggressionshandlungen Israels gegen Libanon, denen unschuldige Männer, Frauen und Kinder zum Opfer fielen und die der Zivilbevölkerung dieses Landes riesigen Sachschaden zufügten. Das erklärte der Außenminister Bangladeshs Abdul Samad. Die Aggressionshandlungen Israels müssen bei allen friedliebenden Staaten tiefste Besorgnis auslösen, unterdrückte der Minister. Das Volk Bangladeshs unterstützt den gerechten Kampf der Völker der arabischen Länder für ihre legitimen Rechte und wird es auch weiterhin tun.

BEIRUT. Das libanesische Parlament hat einen Appell an die Parlamente aller Länder beschlossen. Die Aggression Israels gegen Libanon hat den Tod von Hunderten Einwohnern verschuldet“, heißt es in diesem Appell. Darin werden die Parlamente der ganzen Welt aufgefordert, ihre Vollmachten zu benutzen, um den Spannungen im Nahen Osten ein Ende zu setzen und in diesem Raum der Welt einen gerechten Frieden herzustellen.

HANOI. In den letzten 3 Tagen wurden weitere 3 USA-Flugzeuge über der DRV abgeschossen. Die vietnamesische Nachrichtenagentur stellt in diesem Zusammenhang fest, daß die Verteidiger der DRV 8 932 USA-Flugzeuge vom Himmel heruntergeholt haben.

PRAG. Der Sekretär des ZK der KPdSU, Leonid Brezhnev, empfing am Freitag Angela

Alle Kräfte mobilisieren

Im Koktschetawer Brennstofflager herrscht Hochbetrieb. Eines nach dem anderen verlassen aufgefüllte Tankwagen das Tor des Lagers. Bedient werden die Fahrer der Tankwagen nach erweitertem Zeitplan von 8 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Die Arbeit ist gut abgestimmt.

Die 4 Tankstellen des Brennstofflagers arbeiten Tag und Nacht. Auch hier hat sich der Arbeitsumfang verdoppelt, da Tausende auswärtige Kraftwagen bei der Erntebegleitung mit Treibstoff aufgefüllt werden müssen.

Die Leitung des Brennstofflagers und die Mitarbeiter haben viel Mühe und Energie an den Tag gelegt, um die Sowchoses und Kolchoses des Gebiets bei der Erntebegleitung mit Treibstoff zu versorgen. Deshalb geht gegenwärtig die Warenauslieferung ohne jegliche Stockung. Für das Warensortiment sorgte im Voraus der Operateur für Treibstoffaufnahme und -auslieferung Kallimshan Muchamedshanow. Bestarbeit leisten die Operateure Sina Woiitkowa, Soja Sorowitzkina u. a. Das Hauptverdienst für den reibungslosen Ablauf aller Pumpen und Mechanismen gehört dem bewährten Chefmechaniker des Lagers Alexej Makurachin, der hier schon mehr als 15 Jahre diesen Posten bekleidet. Ihm zur Seite stehen die Bestarbeit der Elektriker Genadij Matitschow, die Maschinistin Anna Metzker, der Schlosser Heinrich Keller.

Das Kollektiv hat alle Kräfte mobilisiert, um den Erntemaschinen der Landwirte einen aufgefüllten Tank zu sichern.

Ed. HEINZ

Wo Wettbewerb groß geschrieben wird

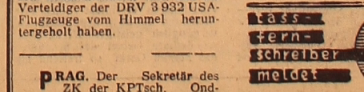
Bei wechselndem Wetter setzen die Getreidebauern des Rayons Astrachanski, Gebiet Zelinograd, die Erntearbeiten fort. Jede freie Minute wird genutzt. Im Rayon sind 216 980 Hektar Getreide in Schwaden gelegt, 146 592 Hektar sind schon gedroschen und dabei fast von der Hälfte der Aus-saatfläche die Ernte zu bergen. Sogar die fortschrittlichen Sowchoses „Kainarski“, „Krasnowarjejski“, „Koltunski“ haben noch fast 30 Prozent der Aussaatfläche abzuernten und das Korn unter Dach und Fach zu bringen. Einzelne Brigaden, wo der Wett-

bewerb groß geschrieben wird, präzisieren die Arbeitsorganisationen herrscht, sind schon alle Getreidefelder abgeerntet. So rapportierte die Brigade von Eduard Zimmer, Gardeaktivist der Ernte-72, aus dem Sowchos „Obrasowzy“ über den Abschluß der Erntebegleitung in der Brigade. Von 3 704 Hektar Fläche erzielte man durch hohe Ackerbaukultur, durch verlustloses Einbringen eines Erntertrags von 15,8 Zentner Getreide je Hektar. Die Erntekapläne aus seiner Brigade sind mit ihren Kombines auf den Feldern der Nachbarbrigade beim Schwadendruck eingesetzt.

Für selbstlose Arbeit beim Ernteeinsatz wurde vielen Kombiführern, Fahrern, Traktoristen der Titel „Gardeaktivist der Ernte-72“ verliehen. Ihre Fotos schmückten heute die Ehrentafel des Rayons. Zu ihnen gehören die Kombiführer Josef Baraban und Otto Kibke aus dem Thälmann-Kolchos, Jakob Seibel aus dem Sowchos „Put k kommunismu“, Grigori Degjarenko aus dem Sowchos „Kainarski“, der mit seiner Kombe 341 Hektar aberntete und 3 860 Zentner Getreide drosch, die Traktoristen Kaerkeb Tungisbajew und Bulat Jestsensow, die mit Traktoren aberntete und 1 800 Zentner Getreide zu den Getreideannahmestellen brachten. Verdient trägt den Ehren Titel auch die Studentin der Zelinograder Landwirtschaftlichen

Hochschule Saule Muslimowa, die im Sowchos „Astrachanski“ in 4 Tagen 90 Hektar Schwaden drosch. „Und noch eine ehrenvolle Nachricht“, sagt der Leiter der Astrachanski Rayonverwaltung für Landwirtschaft Kassym Gauschenow. „Der Sowchos „Kainarski“ hat den Jahresplan im Getreideverkauf an den Staat erfüllt und schon mehr als 4 000 Tonnen Getreide über den Plan hinaus verkauft. Das Kollektiv des Sowchos kämpft hartnäckig, um für die Heimat das doppelte Soll an Getreide zu liefern.“

H. EDIGER
Gebiet Zelinograd
Koktschetaw



Rede des Leninisierten S. B. Nijasbekow

(Stadwahlkreis Petrowpawlow, Kasachische SSR)

Genossen Deputierte! Die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorliegender Angelegenheiten über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Naturschutzes...

ziehung der Natursourcen in den Wirtschaftsumlauf verbunden. Sowjetkasachien, das an territorialen Ausmaßen den zweiten Platz in der UdSSR einnimmt...

der Gewässer, der Atmosphäre der Pflanzen- und Tierwelt verabschiedet. Ihre praktische Verwirklichung bringt bestimmte positive Ergebnisse.

Einige Fortschritte gibt es in Schutz und in der Nutzung der Bodenschätze. Die Anwendung hochproduktiver Systeme der Ausbeutung von Bodenschätzen...

Einige Fortschritte gibt es in Schutz und in der Nutzung der Bodenschätze. Die Anwendung hochproduktiver Systeme der Ausbeutung von Bodenschätzen...

Einige Fortschritte gibt es in Schutz und in der Nutzung der Bodenschätze. Die Anwendung hochproduktiver Systeme der Ausbeutung von Bodenschätzen...

zur Versorgung mit Reagenten. Die wissenschaftlichen Forschungs- und Projektierungsinstitute schenken großen Wert der Erarbeitung effektiver technologischer Schemen...

Der Naturschutz, besonders der Atmosphäre und des Wassers, vor Verunreinigung, das Erhalten günstiger Verhältnisse für die Gesundheit und das Leben des Menschen...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die Werkstätten Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU und das würdige Begehen des rühmlichen Jubiläums des 40. Jahrestages der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken...

Die gewaltigen Maßstäbe der Arbeit im Naturschutz und in der besseren Nutzung der Natursourcen verlangen, scheint es uns, die Notwendigkeit der Schaffung eines speziellen Organs zur Koordinierung der Tätigkeit der staatlichen und wissenschaftlichen Anstalten im Naturschutz...

In der neuen Etappe

Auf dem Juri-Gagarin-Platz im Zentrum von Karaganda befindet sich das Hauptgebäude der jüngsten Universität des Landes. Die Studien im Einzelnen der Naturwissenschaften wurde, als erste mehrere sowjetische Kosmonauten zu begrüßen...

Integrationsgleichungen, Elementarmathematik und Methodik der Mathematik funktionieren. Heute spielt die chemische Industrie eine äußerst große Rolle für die Volkswirtschaft. Die chemische Fakultät besteht in diesem Jahr aus drei Lehrstühlen...

Meischenkunde bezeichnete. Das Studium des umfangreichen Bereichs der Literaturwissenschaft, einschließlich der russischen, kasachischen und ausländischen Literatur sowie die mannigfaltigen strengen und exakten Gesetze der Sprache...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker, Forscher und Lehrer. Landgeschichte und Gesellschaftskunde...

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandastädtlichen Universität. Kein Hochschulabschluß, keine bisher solchen Zustrom von Abiturienten, Anfang August kamen aus allen Enden unserer Heimat etwa 5000 Personen...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

625 Glückliche

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

Die Karagandastädtliche Universität wurde als eine der besten pädagogischen Hochschulen Kasachistans gegründet. In den mehr als dreißig Jahren ihres Bestehens hat man hier Tausende junger Lehrer ausgebildet...

Die chemische Fakultät bildet Fachleute für die Volkswirtschaft. Die chemische Fakultät besteht in diesem Jahr aus drei Lehrstühlen...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker, Forscher und Lehrer. Landgeschichte und Gesellschaftskunde...

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandastädtlichen Universität. Kein Hochschulabschluß, keine bisher solchen Zustrom von Abiturienten, Anfang August kamen aus allen Enden unserer Heimat etwa 5000 Personen...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

Die Bauleute haben noch hier und dort etwas auszubessern, das Gelände wird in Ordnung gebracht. Ihnen helfen die Studenten des ersten Studienjahres...

Die Fakultät für Physik bildet Spezialisten in Physik der festen Körper, theoretischer Physik, Radioelektronik und für optische Forschungsmethoden...

Die biologische Fakultät hat vier Lehrstühle, 56 Prozent ihrer Lehrer haben wissenschaftlichen Grad. Am Lehrstuhl Zoologie und Physiologie des Menschen...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung für das Finanzwesen auszubilden...

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandastädtlichen Universität. Kein Hochschulabschluß, keine bisher solchen Zustrom von Abiturienten, Anfang August kamen aus allen Enden unserer Heimat etwa 5000 Personen...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

Die Bauleute haben noch hier und dort etwas auszubessern, das Gelände wird in Ordnung gebracht. Ihnen helfen die Studenten des ersten Studienjahres...

Schon im Studienjahr 1972-73 werden an der Fakultät für Mathematik, Lehrstühle für mathematische Analyse, Geometrie, Höhere Algebra, der Differenz- und...

Die biologische Fakultät hat vier Lehrstühle, 56 Prozent ihrer Lehrer haben wissenschaftlichen Grad. Am Lehrstuhl Zoologie und Physiologie des Menschen...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung für das Finanzwesen auszubilden...

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandastädtlichen Universität. Kein Hochschulabschluß, keine bisher solchen Zustrom von Abiturienten, Anfang August kamen aus allen Enden unserer Heimat etwa 5000 Personen...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunsch, in der Fakultät für Geschichte zu werden.“ Turgay ist aus dem fernen Sowchos „Lenin sholy“ gebürtig...

Die Bauleute haben noch hier und dort etwas auszubessern, das Gelände wird in Ordnung gebracht. Ihnen helfen die Studenten des ersten Studienjahres...

Erntegesetz

Auf der Anhöhe über dem Tobsch steht eine Gruppe weißer Häuser. Das von Nachbarn zu sammengeschürmte und vergilbte Grün der Gärten verhüllt die Wände der Häuser nicht mehr und sie stehen entblößt wie neu gebaut da. Nach den vielen kilometerlangen Steppewegen scheint das Dörflchen einen besonders freundlichen, auch seinen Namen ist ebenso herzlich, klingvoll - Nadeschinka (Zärtlichkeit).

Hier leben angestammte Landwirte, die Tausende Hektar fruchtbaren Boden der Steppe abgraben haben. Heute erstreckt sich dieser gepflügte Boden mit den abgemähten silberschimmernden Stoppelfeldern Dutzende Kilometer rings um das Dorf herum. In Nadeschinka, dem Zentralgebiet des Pawlow-

Sowchos aus sind schon keine Kombination mehr auf den Feldern zu sehen. Sie befinden sich hinter dem Horizont, wo der Kampf um das Getreide auf den letzten hundert Hektar ausgefochten wird.

Die besten Mechanisatorikräfte befinden sich hier. Voran sind die Kommunisten S. Remejew, J. Kusnezow, I. Jakowki, A. Rachadlow.

Wenn schon die Stofarbeiter derlei genannt werden sollen, muß man alle Kommunisten nennen, sagt A. G. Solotarenko, der Sekretär des Parteikomitees. „Für jeden ist charakteristisch, nicht nur selber ausgezeichnet zu arbeiten, sondern auch Sorge um die Kollegen.“ Selbstlos arbeiten auch die Parteilosen wie S. Nadeschkin, N. Brosch und viele andere.

Auf der Kombine des Kommunisten Sartai Schumakow steht die lakonische Aufschrift: „Volkskontrolle“. Das bedeutet, daß ein erfahrener Mechanisator auf die Qualität des Schwadennullebens und des Dreschens achtet, die Verbindung der Kombines und der Kraftwagen prüft.

Eine ebensolche Arbeit leistet auf seinem Weizenfeld der Volkskontrolleur Kommunist Jakob Oldenburger. Die Prüfung weist nach, daß alles normal ist.

Anfänglich war nicht alles gut. Man verspätete mit der Mahd des Getreides und dem Schwadennulleben. In einigen Abteilungen verzögerte man mit der Versorgung mit Ersatzteilen.

Obwohl ein Ernteplan aufgestellt, Maßnahmen zur Beschleunigung derselben erarbeitet, die Kaderverteilung durchdacht waren, brachte die Ernte ihre Korrekturen mit.

So gab es eine Stockung auf der zentralen Tenne des Sowchos. Jetzt sagt man eine Stockung. Aber vor

einigen Tagen drohte das ein großes Unglück zu werden. Es traf zu viel Getreide von den Feldern auf die Zentraltenne ein. Der Ertrag erwies sich höher als geplant war und die Kombine arbeitete evak. Auf der Tenne ist mächtige Technik eingesetzt, und gewöhnlich brachen es die Tennerarbeiter in 2 Schichten fertig, alle Getreide das am Tag eintrifft, aufzubereiten. Doch mit einem solch starken Getreidestrom hatten sie es erstmalig zu tun. Für eine dritte Schicht gab es keine Arbeiter.

Wie immer in schwierigen Situationen wandelte sich das Parteikomitee an die Reihe. Deshalb arbeiten die Kombineführer, Fahrer, die Arbeiter aller Abteilungen des gigantischen Erntefeldbands so angespannt. Sie wissen, noch etwas Bemühen, und das große Getreide, das Getreide des Jubiläumsjahres wird in den Kornkammern geborgen sein.

beller I. Bondar, der Komsomolorganisator W. Wagner. Auch die Mitarbeiter des Konsumvereins, des Dienstleistungskombinats, des Postamts und anderer Organisationen, die sich auf dem Sowchofterritorium befinden, kamen zur Nacht-schicht auf die Tenne.

Die dritte Schicht wurde kompliziert, und die Kraftwagen führten wieder das Getreide von der Sowchostenne zum Silo.

Das Erntegesetz lautet: dort abzurufen beginnen, wo das Getreide am schlechtesten steht. Dort reißt es schneller heran. Am Ende der Mahd kommen die fruchtbarsten Felder an die Reihe. Deshalb arbeiten die Kombineführer, Fahrer, die Arbeiter aller Abteilungen des gigantischen Erntefeldbands so angespannt. Sie wissen, noch etwas Bemühen, und das große Getreide, das Getreide des Jubiläumsjahres wird in den Kornkammern geborgen sein.

Munter flattert die Fahne

Der Bus saust auf der sauberen Autobahn dahin. Ringsum ist alles blitzblank nach dem gestrigen Regen. Heute ist ein sonniger Tag. Kein Wölkchen trübt den weissen Himmel. Die Fahrgäste haben alle Fenster geöffnet, der Wind dringt herein, zaust den Insassen am Haar. Man läßt es sich aber gerne gefallen, denn die Wärme der Kühle in den heißen Bus. Die Felder draußen reichen, so weit das Auge schaut. Das weiße Grün der Weizenfelder unterscheidet sich sehr von dem der Maisäcker. Je-ne sind dunkelgrün, das tut den Augen besonders wohl. „Sehen Sie nur, wie die Maisfelder dieses Jahr emporgeschossen sind, wo es rezeln!“ rief mein Busnachbar aus. „Das gibt eine Ernte, genug Silage für die Kühe.“

Schneekörnchen. Aber nicht lange. Der Wind verstärkte sich und leckte die Schneekörnchen weg, die für Zucker angesehen hatte. Sie verschmolzen bald. Doch der herbsteigende Duft des ganzen Himmels, so daß die liebe Sonne beim besten Willen nicht durchdringen konnte. Die Getreidefelder reichen sich schon zum ersten Mal. Einer neben dem anderen die Schwaden in die Ferne. Auf einigen Feldern ist schon gedroschen und akkurat helle Strohhäufchen bevökert sie.

Das Dorf, auf der Straße ist kein Mensch zu sehen. Am Verwaltungsgebäude des Sowchos „Letztes Kasachstana“ flattert eine rote Fahne hoch an der Stange. Auf einem Tischchen unten lese ich, daß die Fahne zu Ehren des Kombineführers A. B. Frank gehißt wurde, der in 10 Tagen 560 Hektar Getreide in Schwaden gemäht hat bei einem Plan Soll von 215 Hektar. Die Wälder sind schon gerodet, es still wie auf einem Friedhof. Die Aufbaumfrau, die ich schließlich treffe, lächelt: „Es ist eben Ernte.“



A. HASELBACH
Gebiet Zellinograd

„Wunderbar, nicht?“ stöhnte mein Nachbar aus, auf das blühende Kornfeld zeigend, wie das Himmelszelt in klarer Sommernacht.

Ich bin überrascht von dem freudigen Vergleichen. Mein Traktorist aus Romanowka, wie ich später erfuhr, das Dorf lebte damals in der freudigen Erwartung einer guten Ernte. Als ich einige Stunden später zurückfuhr, lag das Gold der untergehenden Sonne auf den wogenden Getreidefeldern.

Ein Monat ist verstrichen. Vielleicht auch mehr, denn September ist schon in seiner zweiten Hälfte. Bin wiederum nach Romanowka, ein großer Nebel, der die Luft um mich herum wie ein Gitter aus Wasser und Glas. Die Gärten der Herbst seinen ersten Schnee gezeigt und den Landwirten die Stimmung gründlich verdorben. Heute morgen beglückte weiße Wolken am Himmel und die Sonne konnte nicht ab und zu einen schnellen Blick auf die Erde werfen. Dann kamen weiße Wolken gezogen und einmal siebte es nochmals wie

Eine reiche Erntedebatte ist im Gebiet Kurgan heraufgezogen. Der Kompartei Alexej Stojakow, Kurman Darbaew und Alexander Stogolew — brachten eine patriotische Initiative auf. Sie riefen die Ackerbauern der Gebiete des Urals, Sibiriens und Kasachstans auf, einen umfassenden Wettbewerb für die Durchführung der Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste zu starten, um an den Staat möglichst mehr Korn zu liefern.

Mit auftragsgewisser Arbeitsorganisation und -ent-

lohnung schafft im Sowchos „Kataisk“ die Gruppe des Heiden der sozialistischen Arbeit Kurman Darbaew.

UNSER BILD: Der Kombineführer Alexander Koocharow aus der Arbeitsgruppe Darbaew hat sich bei der Ernte ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Sowchos Michail Ponomarjow legt ihm aus Ahren gewonnenen Ehrenkranz um.

Foto: TASS

Das Werk lobt den Meister

„Das ist unser eigenartiges Komitium der besten Meister“, sagliche Michail Minschew über den Zaun, als ich über den Hof ging. Im Rundgang um seinen Lastkraftwagen prüfte er mit Fußtritteln die luftgefüllten Reifen. Dann kam er näher an den Zaun und lud mich ein zu einer Fahrt auf Land.

Freudig folgte ich der Einladung und nahm Platz neben ihm im Fahrerhaus. So sehr ich auch in seiner Gesellschaft mit dem SIL in den Sowchos „Pobeda“.

Als unser Wagen an der Reparaturwerkstätte vorstieß, stoppte ich Michael, meiner Bitte nachkommend. Ich stieg aus und kam gerade zupackend im Hof machte ein Traktor nach der Generalüberholung eine Testfahrt.

Der Traktorist Wladimir Karapkin zerrte an der Anlasserschneur, und der Motor begann zu brummen. Der Motorschlosser Salomon Meier an einer Seite und der Einrichter Pjotr Kostjani an der anderen beobachteten, Ohren angelehnt an die Motor wie Ärzte bei Patienten. „Mehr Gas!“, rief Salomon Karlowitsch dem Traktoristen zu. Dieser drückte auf den Fußhebel, und der Motor lief auf Hochtour.

„Jetzt die Touren verringern!“ verlangte Pjotr Jermolowitsch. Der Motor tickte nun ganz leise.

„So, so, die Korbgruppe funktioniert ganz normal“, schloß Pjotr die Einrichter.

„Alles in bester Ordnung“, stimmte ihm Salomon Meier zu. Und die Prüfung wurde abgeschlossen.

Wladimir Karapkin steuerte sein stählernes Roß durchs Tor.

Auf meine neugierigen Fragen erklärte mir die Umstände, daß es keine offiziellen Regeln gibt, wonach die Reparaturarbeiter verpflichtet wären, dem Anlassen der überholten Maschinen beizuhelfen. Jeder hat doch seinen Arbeitsplatz. Aber die Meister Salomon Meier, Pjotr Kostjani, Viktor Deleski und Nikolai Szerer sagen niemals auf den Mechanisatoren beim Anlassen der Maschinen, wenn diese nach der Überholung die Werkstatt verlassen, behilflich zu sein.

Beim Einblick in seine Werkzeugschublade zeigte er mir Schneidestühle, die in diesem Werk hergestellt werden. „Diese habe ich mir selbst angefertigt — etwa für dringende Aufträge der Mechanisatoren“, läßt er mich wissen.

Er holt ein Werkstück aus der Schublade und kommentiert: „Das ist eine Einlassung zur Befestigung von Kolbenringen.“

Der Werkstattleiter bekräftigt zugleich: „Früher sind solche Ringe als Alerteilen abgebaut worden. Jetzt kann man sie direkt in der Werkstatt erhalten, sie wieder in Gebrauch. Und so werden denn auch Hunderte Rubel eingespart.“

Durch seinen Fortschritt ist sich auch der Elektriker Viktor Deleski im Kollektiv hervor. Auch der Einrichter Pjotr Kostjani ist ein beschneider, aber sehr geschickter Meister.

Unser Rundgang durch die Werkstatt endete in der Schmiede. Hier konnten wir die Arbeit des Schmiedes Kaksim Sultanow bewundern.

Sehr geübte Menschen arbeiten in der Werkstatt des Sowchos „Pobeda“. Sie unterstützen den Produktionsrhythmus der Werkstatt.

J. HETTINGER
Gebiet Karaganda

Reparaturarbeiter im Patensowchos

Anfang des Jahres wurde im Reparaturwerk im Sischschinsk eine neue modernisierte Halle in Auftrag genommen. Damit lief ein neuer Produktionszweig — die Reparatur der Personenkraftwagen GAZ 69 an. Im Problem der Schulung der ersten Wagen nach einer Generalreparatur die Werkhalle. Das Kollektiv dieser Halle steigert von Monat zu Monat das Arbeits Tempo. Nach dem August wurden GAZ 69 das Fließband der Halle verlegt, so werden es im September schon mehr als 30 Wagen sein.

Führend im Wettbewerb ist die 3.

Werkhalle, wo Traktorenmotoren „kurirt“ werden. In 8 Monaten hat das Reparaturwerk 110 Kollektiv 2177 Motoren repariert.

„Ein jeder Mitarbeiter ist sich bewußt, daß von seiner Arbeit der Erfolg des ganzen Kollektivs abhängt“, erzählt der Parteisekretär des Reparaturwerks Artur Miller. Heute herrscht im Reparaturwerk ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Das Kollektiv hat 72 bewährte Fachleute — Kombiener und Mechanisatoren für die Erlebung freigesetzt.

E. HEINRICH

Im Kampf gegen den „schwarzen Sturm“

Einige Striche zu den Porträts der Neuland-Wissenschaftler

„Sie haben gewiß auch schon gesehen“, spricht die Wissenschaftlerin, „wie im Scheinwerferlicht des Autos nachts eine Unmenge liegender Insekten wie Wolken am Himmel und die Sonne konnte nicht ab und zu einen schnellen Blick auf die Erde werfen. Dann kamen weiße Wolken gezogen und einmal siebte es nochmals wie

der erfahrenen Gelehrten Alexandra Saizewa und des jungen Agronomen Erwin Göben, des jüngsten wissenschaftlichen Mitarbeiters und Fernstudierenden Kurman Landwirtschafflichen Hochschule.

BEIDE Wissenschaftler denken mit einem Lächeln an diese Zeit zurück. Eigentlich begann man bei dem Nullpunkt. Bei der Erlorschung des Entstehungsmechanismus der Winderosion. Speziallabors gab es nicht. Da mußte Findigkeit sein. Um zum Beispiel zu erforschen, welchen Einfluß die Größe der Staubkörnchen auf den Widerstand des Bodens dem Wind hat, imitierten sie den Windsturm mittels eines gewöhnlichen Staubsaugers „Buran“ bliesen den Luftstrom über die Bodenoberfläche und maßen die Windgeschwindigkeit mit einem Anemometer. Erst später wurde eine aerodynamische Anlage aufgestellt. Aber ehrlich gesagt, war das, was sie „neu“ entdeckten, der Wissenschaft schon bekannt. Leider wußten sie die Gründe nicht, weshalb sie die Erfahrungen in der Erosionsbekämpfung. Was schon die ausländischen Wissenschaftler kannten die eigene nicht.

BEKANNTLICH gab es zu dem Neuland schwere Jahre, da die Naturverhältnisse den Ackerbauern nicht schenkte, als Konkurrenz der Leistungen der Gelehrten, der Selektionäre zunichte machten. Auch gab es Fälle, als man den Reichtümern der Wissenschaftler den Fruchtwechsel bestimmten. Barajew bekam damals nicht wenig — wegen der Braut, wegen der mehrjährigen Gräser, wegen der unbrüchlosen Bodenbearbeitung. Man forderte sogar, auf das Ackerbausystem, das das Forschungsinstitut für Neuland hatte, gänzlich zu verzichten. Der Gelehrte blieb unerschütterlich. Er war überzeugt, daß er recht hatte, und diese Gewißheit übertrug sich auf alle Mitarbeiter des Instituts.

auf, indem sie dessen Rolle unterstreicht, die er bei der Erarbeitung der technologischen Anforderungen an die Antierosionskomplexes und seine unmittelbare Teilnahme an der Schaffung dieser Geräte spielte.

Auf dem Neuland ist es zu einer guten Regel geworden, daß die Wissenschaftler des Instituts, vor allem A. I. Barajew und E. F. Göben vor ihre Empfehlungen zu den Leitern der Wirtschaften und den Mechanisatoren sprechen. Heute gibt es auf dem Neuland wohl keinen Mechanisator, der ohne die Ratschläge der Brigadiere und Wirtschaftsleiter, die die Besonderheiten des Ackerbaus auf dem Neuland kennen.

UM DIE Erosion zu bändigen, mußte man den Mechanismus dieser Erscheinung kennenlernen. Früher hatten sich damit der russische Wissenschaftler G. N. Wyszowski und einige amerikanische und kanadische Gelehrten befaßt. Im Forschungsinstitut von Schortandy studierten Alexandra Saizewa, Erwin Göben und einige junge Wissenschaftler dieses Problem. Aber erst einige Worte über Erwin Göben.

„Ich nun die unbrüchlose Bodenbearbeitung die Erlösung von allen Dingen? Nein. Aber nur ihr ist die Bekämpfung der Winderosion zu verdanken“, behauptet A. A. Saizewa. „Der Vorteil des bodenschützenden Systems des Ackerbaus, das von der Schule des akademischen A. I. Barajew erarbeitet worden ist, ist unbestreitbar. Er hat sich durch die Praxis bestätigt. Auf den auf Barajewische Weise bearbeiteten Neulandfeldern ist die Bodenerosion gebremst, nehmen die Erträge zu“, so schrieb vor einem Jahr die „Literaturnaja Gazeta“ (ist die Stimme zu hören?). Der Artikel schloß mit dem Bedauern, daß man im Dongebiet nicht jetzt, nach mehreren Jahren Versäumnis, daran denken darf, Barajewische System der Bodenbearbeitung zu prüfen.

„Ich nun die unbrüchlose Bodenbearbeitung die Erlösung von allen Dingen? Nein. Aber nur ihr ist die Bekämpfung der Winderosion zu verdanken“, behauptet A. A. Saizewa. „Der Vorteil des bodenschützenden Systems des Ackerbaus, das von der Schule des akademischen A. I. Barajew erarbeitet worden ist, ist unbestreitbar. Er hat sich durch die Praxis bestätigt. Auf den auf Barajewische Weise bearbeiteten Neulandfeldern ist die Bodenerosion gebremst, nehmen die Erträge zu“, so schrieb vor einem Jahr die „Literaturnaja Gazeta“ (ist die Stimme zu hören?). Der Artikel schloß mit dem Bedauern, daß man im Dongebiet nicht jetzt, nach mehreren Jahren Versäumnis, daran denken darf, Barajewische System der Bodenbearbeitung zu prüfen.

HEUTE ZITIEREN von „Barajewische System des Ackerbaus“ von der „Barajewischen Schule“. Im Forschungsinstitut sagte mir einer der Wissenschaftler: „Barajew ist unsere Fahne. Das ist eine gerechte Anerkennung der Verdienste des Gelehrten.“

Die „Barajewische Schule“ — das ist aber nicht nur A. I. Barajew. Das ist auch der berühmte Selektionär, Held der sozialistischen Arbeit, W. P. Kusmin, der hier neuland die Mongolische Volksrepublik. Er und andere Kulturlenker hat, dieser Mensch hat Heldenhaftes vollbracht. Er hat talentvolle Nachfolger wie zum Beispiel der Kandidat der Agrarwissenschaften Wladimir Iwanowitsch Kandaurov. Er ist Mitschöpfer der vortrefflichen Wissenschaften „Zellinograd“ „Pjotr-28“ und der nun zur Staatsprüfung übergebenen „Schortandy (dinka)-25“. Kandaurov übertrug mich, daß er sagte: „Eine Weizensoort züchten ist gar nicht so schwer.“ Als er dann seinen Gedanken zu Ende führte, wurde alles klar. Viel schwieriger ist

Wissenschaftler, die ihre Dissertationen schon hier im Forschungsinstitut verteidigten. Die alten Gelehrten des Forschungsinstituts sind auf ihren Nachwuchs nicht wenig stolz, sie haben sich eine zuverlässige Ablösung vorbereitet.

SOWEIT aber das Vergangene. Woran aber arbeiten die Wissenschaftler heute?

Auf diese Frage geht Erwin Franzewitsch Göben ein: „Jetzt müssen wir tiefer greifen, das bedeutet, die wissenschaftlichen Methoden vervollständigen und vervollkommen. In diesem fünfjährigen erarbeitet unser Forschungsinstitut die wissenschaftlichen Methoden zur Ausarbeitung eines Komplexes von Antierosionsmaßnahmen für einzelne Gebiete und die Republik im ganzen. So werden die Fortschritte der bodenschützenden Technologie des Getreidebaus in der Steppzone des asiatischen Teils der UdSSR exakt forschbar.“

Ferner arbeiten die Wissenschaftler daran, um künftig die Schwadendmaß und die nachfolgende Bodenbearbeitung in eine Operation zu vereinen. Dazu müssen neue, leistungsstärkere Geräte für einen Komplex von Hängebildmaschinen zur Erntebearbeitung entwickelt werden.

Eine weitere Aufgabe: kombinierter Saattmaschinen mit einer Garnitur erarbeiteten, die die Anforderungen der mechanischen Zusammensetzung des Bodens ausarbeiten.

In der weiteren Perspektive (1980—2000) wird die Vervollkommnung der Technologie des Anbaus von Feldkulturen vom wissenschaftlich-technischen Standpunkt der angrenzenden Wissenschaften, einschließlich der Ausnutzung von künstlichen Erdräumen abhängen. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Forschungsinstitute der Landwirtschaft mit den führenden Instituten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR sein. So werden die Agrarwissenschaften neue Höhen erreichen.“

Erwin Göben, unweit des malerischen Borwoje. Es war vier Brüder. Der jüngste hatte mehr Glück als die anderen er kurlen. Die älteren Brüder konnten er in der harten Kriegszeit nicht. In der Landwirtschaftlichen Fachschule von Kotkul lernte er Agronom. Noch als Student interessierte er sich für wissenschaftliche Forschungen. Nicht zufällig wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stillpunktes der Reichmer Versuchsstation Kelleraowa. Er arbeitete und studierte fern. Seine Wüßbegier und Beharrlichkeit führten ihn später in das Forschungsinstitut für Getreidewirtschaft in Schortandy. Hier kreuzten sich die Wege

der Wissenschaftler kamen zur Einsicht, daß der klümpige Boden allein ihn vor der Erosion nicht schützt. Es sind neue bodenbear-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

Karl Marx schrieb, daß jede Generation den nachfolgenden Generationen einen fruchtbareren Boden hinterlassen müsse, als sie ihn von ihren Vätern bekam. Gerüde in dieser Richtung arbeiten die Wissenschaftler des Getreidewirtschaftsinstituts. Sie vermöchten ein fürchterliches Ubel abzuwenden — die Winderosion. Sie haben bewiesen, daß man auch in der „Zone des gewagten Ackerbaus“ hohe Erträge erreichen kann.

Erwin WARENKIN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Karl Marx schrieb, daß jede Generation den nachfolgenden Generationen einen fruchtbareren Boden hinterlassen müsse, als sie ihn von ihren Vätern bekam. Gerüde in dieser Richtung arbeiten die Wissenschaftler des Getreidewirtschaftsinstituts. Sie vermöchten ein fürchterliches Ubel abzuwenden — die Winderosion. Sie haben bewiesen, daß man auch in der „Zone des gewagten Ackerbaus“ hohe Erträge erreichen kann.

Erwin WARENKIN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

UNSER GROSSES ZUHAUSE

Die Hauptstadt Sowjetkareliens

Langsam ziehen die Straßen vom Meer des Ozeanages die leicht geneigten Abhänge zu dem felsigen Gebirgsrücken empor, wo die Radio- und Fernsehgeräte stehen...

nahm. 1923 wurde die Karelsche ASSR gegründet. Die chemische Waffenfabrik (sie wurde zum Ozeaner Hüttenwerk umgenannt) ging zur Produktion von Mülkwaren...

Die Konstrukteure des Betriebs und die Wissenschaftler des Karelschen Instituts für Mechanisierung der Forstindustrie erarbeiten Modelle von Maschinen...

Siden) wurde mit der Staatsprämie der UdSSR bedacht. Mit der Glinka-Prämie zeichnete man den Volkskünstler der RSFSR L. Länkinen für ein Serie-Skulpturenporträts unserer Zeitgenossen...

PETROSADOWSK. Der Petrowsawdsker Betrieb, schon im Namen der Stadt ist, die Geschichte ihrer Entstehung zu erkennen. Im Herbst 1703 begann man auf der von Peter dem Großen gut gewählten Stelle den Bau einer Gußeisen- und Kanonenfabrik.

Wie sieht Petrowsawsk heute aus? Vor allem ist das ein großes Industriezentrum, das Erzeugnisse für 300 Millionen Rubel jährlich produziert. Die geographische und wirtschaftliche Lage der Stadt bestimmt die Richtung ihrer Ökonomie...

An drei Hochschulen, dem Konservatorium, 6 wissenschaftlichen Instituten wirken über 400 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften. Der fünfte Teil davon sind Vertreter der einseitigen Nationalitäten — Karelen, Wepsen und Finnen...

Bis 200 Liniertitel bringt der Verlag „Karelia“ jährlich heraus. Ein besonderes Verdienst ist die Herausgabe der Gesamtausgabe des Werkes W. L. Leins in finnischer Sprache. In finnischer Sprache wurde gesellschaftlich-politische und schöpferische Werke sowjetischer Schriftsteller gedruckt...



— das Haus des Gouverneurs, die Kirche, das Gefängnis, die Verkaufshalle und einige Villen der Reichen.

Heute zählt Petrowsawsk etwas über 200 000 Einwohner (sie sind Vertreter von über 70 Nationalitäten) Bis 1960 werden es hier 300 000 Einwohner sein.

Petrowsawsk ist von einer wunderschönen Gegend umgeben: viele Seen, Wälder, an Stromschnellen reiche Flüsse, felsige Hochebenen und ebene Talniederungen.

Über 300 000 junger und alter in verschiedenen Sprachen sprechender Touristen besuchen alljährlich diese Gegend. Sie kommen mit Motor Schiffen und Jachten, mit dem Flugzeug und dem Zug...

UNSER BILD: Der W.-I.-Lenin-Platz in Petrowsawsk. Foto: P. Bessubow

Vor den XV. Berliner Festtagen

In diesen Wochen herrscht in den Proberäumen der Berliner Theater und Orchester große Geschäftigkeit. Die XVI. Berliner Festtage stehen vor der Tür.

Die Berliner Festtage finden seit 1956 alljährlich statt, sie sind also, gemessen an anderen europäischen Kunstfestivals, verhältnismäßig jung. Dennoch ist ihnen gelungen, in dieser kurzen Zeit ihr eigenes, unverwechselbares Profil zu prägen.

Man sieht, von Anbeginn stehen alle Künstler im Programm der Berliner Festtage mehr oder weniger gleichberechtigt nebeneinander. Thalia und Melopome, Polyhymnia und Terpsichore, die Muses der Künste, teilen sich das Regiment.

Wo kann man den Meister finden?

Der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung wird im neunten Planjahr fünf erstrangige Bedeutungsgegenstände erzeugt, wobei man ihrer Qualität besondere Aufmerksamkeit schenkt.

Haushaltsgerät nach dem Rayoncenter Taranowskaja, 80 Kilometer von Neljubinka entfernt, zu fahren. Kleinere Reparaturen werden von unseren Mechanikern ausgeführt.

ren. Bei uns wird keine Reparatur der Haushaltstechnik vorgenommen. Alexander Treise aus Jerschowka, Lenin-Rayon, schreibt, daß in Jerschowka nichts repariert wird.

Fichten weisen auf Uranvorkommen hin

MOSKAU. (TASS). Fichten, Eschen und Rhododendren können nach Ansicht der sowjetischen Wissenschaftler den Gelingen bei der Suche nach Uranlagerstätten helfen.

Pflanzenarten, die in ihren Geweben Uran enthalten. Andere Bäume, Sträucher und Gräser weisen dieses Element ab. Nach Rhododendroncharungen im Fichtenwald kann auf das Vorhandensein dieses

wertvollen Elements im Untergrund geschlossen werden. Die Biochemiker stellen fest, daß die Pflanzen je nach der Mächtigkeit und Tielage des Vorkommens und nach der Stärke der Sedimentdecke unterschiedlich Uran absorbieren.

Der Schnaps war schuld daran

Manchmal muß man sich wundern: Der Mensch arbeitet ausgezeichnet im Betrieb, ist ein guter Familienvater, hat einen verträglichen Charakter. In trunkenem Zustand aber begeht dieser gute Mensch ein Verbrechen.

shinka“ lang zu Boden. Dort wurde er von den Mitarbeitern der Ernüchterungsanstalt aufgewesen. Wo und wie er das Geld verloren hat, weiß er bis jetzt nicht.

Man darf sich mit dem Trinken während der Arbeit nicht abfinden. Betrunkener verliert die Kontrolle über sich selbst, seine Reaktionsfähigkeit vermindert sich, ihm scheint, er könne alles, ihm sei alles gestattet.

Export lettischer Rundfunkgeräte

Die Biotroniker stellen fest, daß die Produktion von Radiogeräten ein und desselben Typs eingestellt. Ein zweites Rigaer Betrieb — die Vereinigung „Radiodiotechnik“ — hat eine breite Erzeugnissepalette, die von Hi-Fi-Stereogeräten mit Platten- und Magnetband bis zu Miniradios „Orbita“ reicht.

Die Produktion von fünf Jahren ist die Produktion von Radiokarten in Lettland um das 2,5fache gestiegen. Zu den Abnehmern gehören Belgien, Griechenland, Irak und Italien.

wertvollen Elements im Untergrund geschlossen werden. Die Biotroniker stellen fest, daß die Produktion von Radiokarten in Lettland um das 2,5fache gestiegen ist.

UNSER BILD: Am Theater der Freundschaft



in der Hauptstadt der DDR, hatte zu den Berliner Festtagen 1971 das Stück „Das Hemd eines Glücklichen“ von Bernd Werner nach Motiven von Anafole Ferencz Premiere

UNSER BILD: Am Theater der Freundschaft, in der Hauptstadt der DDR, hatte zu den Berliner Festtagen 1971 das Stück „Das Hemd eines Glücklichen“ von Bernd Werner nach Motiven von Anafole Ferencz Premiere

Advertisement for 'Unsere Anschrift' and 'Telefone' with contact information for various departments and a telephone directory.